Die Thiere quälen — zeigt ein böses Herz;
Das Thier empfindet, wie der Mensch — auch Schmerz.

(Zu Athen strafte man einen Knaben, der zum Scherz jungen Vögeln die Augen ausstach, mit dem Tode. Denn man besorgte, er würde einst gegen Menschen eben so boshaft werden, als er jetzt schon gegen die Thiere war.)

84.

Die zwei Sperlinge.

In einem trockenen Mißjahre quälte der Hunger zwei Sperlinge hart. — „Flieg' noch einmal umher, Bruder," — sprach der Schwächste von ihnen, — „und sieh Dich um, ob Du irgend wo Nahrung entdeckest. Ich flöge gern mit, aber ich kann nicht mehr. Findest Du Speise, so bringe auch mir etwas mit; aber nur bald, denn sonst hat der Hunger mich getödtet."

Der Stärkere versprach es und flog aus. Das Glück war ihm günstig. Er sah einen Kirschbaum voll reifer Früchte. „O," — rief er aus, — „geborgen ist nun mein Freund und ich!" flog hinzu, kostete, fand die Kirschen vortrefflich, und stillte seinen Hunger bis zum Uebermaaß.

Eine Stunde verfließt, die Sonne senkt sich zum Untergange. Jetzt will er mit einigen Kirschen beladen, zu seinem Freunde zurückkehren. Aber er fühlt sich noch selbst so matt, sieht immer noch eine Kirsche, die ihn einladet, und so bleibt er, bis er einschläft.

Erst am Morgen erwacht er wieder, und eilt zu seinem verlassenen Freunde. Er findet ihn — auf dem Rücken liegend, und todt.

Kannst Du dem Nächsten helfen, hilf auch bald;
Du findest ihn wol sonst schon — todt und kalt.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303